Ber. Naturwiss. Verein für Bielefeld u. Umgegend **41** (2001), S. 225-229

Die geologischen Aufschlüsse Bielefelds und seiner Umgebung im Jahre 2000

Siegfried SCHUBERT, Steinhagen

Inhalt **Seite**

1.	Sinn und Ziele der Beschreibung aktueller Aufschlüsse	226
2.	Aufschlüsse des Jahres 2000	227
	2.1 Pödinghausen - Neubaugebiet „Große Breede“	227
	2.2 Enger - Ostumgehung	228
	2.3 Bielefeld - auf dem Werksgelände der Firma Miele	228
	2.4 Herford - an der Ampelanlage zur Ringstraße	229
3.	Literatur	229

Verfasser:
Siegfried Schubert, Magdeburger Str. 16, D-33803 Steinhagen

1. Sinn und Ziele der Beschreibung aktueller Aufschlüsse

Im Andenken an den Museumskonservator WILHELM ALTHOFF, der 1914 seinen ersten Aufsatz **„Die geologischen Aufschlüsse Bielefelds"** im 3. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins veröffentlichte, wurde der Titel dieses nun jährlich fortzusetzenden Beitrages gewählt. Mit dieser Reihe sollen wissenschaftliche Erkenntnisse vor allem der Nachwelt mitgeteilt und das Interesse für ein Wissensgebiet mit hoher Tradition in unserer Region wieder erweckt werden. Allen Freunden der Geologie und Paläontologie kann hiermit ein Führer durch die geologischen Verhältnisse der Umgebung zur Verfügung gestellt werden, wegweisend für anzuknüpfende Untersuchungen.

Dieser Bericht soll jährlich und in Kurzform erscheinen. Die Fundorte von Fossilien und ihrer Lagerstätten werden genannt. Zur Verdeutlichung dienen Rechts- (R) und Hochwerte (H) des Gauss-Krügerschen-Koordinatensystems. Die Faunen- (Floren-) Inhalte werden möglichst mit Gattungs- und Artnamen erfasst, die stratigraphische Stellung so deutlich wie möglich beschrieben. Querverweise auf evtl. in Arbeit befindliche Veröffentlichungen sind nützlich. Namen von Sammlern sind nach deren Einverständniserklärung zu nennen, deren Fossilmaterial aus dem behandelten Themenkreis Geologischen Landesämtern, Instituten, Studenten, Diplomanden und Doktoranden wissenschaftlich weiterhilft.

Für einen erfolgreichen Start und eine dauerhafte Fortsetzung dieser Beitragsreihe ist es nötig, dass alle Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und insbesondere die Mitglieder der geologischen Arbeitsgemeinschaft aufmerksam ihre Umwelt erkunden und Hinweise auf Aufschlüsse geben.

Dieses können sein:

- Baustellen aller Art, wie z. B. Baugrubenaushübe bei Hausbauten oder bei Anlegung von Abwasserkanälen, Straßenbaustellen und allen anderen Baustellen, bei denen feste Ablagerungen wie Kalkstein, Sandstein, Tonstein u. a. durchstoßen werden.
- Steinbrüche, die sich in der Planung befinden, gerade erschlossen werden oder schon bestehen. Aber auch alte vergessene Aufschlüsse, die wieder erkannt werden.

Eine gute Zusammenarbeit und Offenheit bei der Mitteilung von Fundstellen sichern wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse für die Nachwelt, die sonst verloren gingen. Dank gebührt jedem Informanten für entsprechende sachdienliche Hinweise.

Ansprechpartner für die Meldung von Aufschlüssen und Hinweisen ist:
Siegfried Schubert, Magdeburger Str. 16, D-33803 Steinhagen,
Tel.: (0 52 04) 74 16

2. Aufschlüsse des Jahres 2000

Aufschlüsse des Jahres 2000 werden behandelt, soweit sie bis zum Annahmeschluss des Berichtes am 30.11.2000 bekannt wurden. Später bemerkte Aufschlüsse sollen im nächsten Bericht des Vereins berücksichtigt werden.

2.1 Pödinghausen - Neubaugebiet „Große Breede"

TK 3817 Bünde, R : 34 69 100, H : 57 76 200

In Pödinghausen begann man im Herbst 1998 mit der Erschließung eines Neubaugebietes. Bei den Kanalaushüben und später auch bei den Hausaushüben wurde eine reichhaltige Fossilfauna angetroffen. Das Neubaugebiet ist noch nicht komplett bebaut. Die meisten Gebäude wurden im Jahr 1999 errichtet. Leider haben über die Hälfte der Gebäude keinen Keller, so dass hier der Untergrund verborgen blieb.

Schichten des Pliensbachiums sind aufgeschlossen gewesen, insbesondere das Carixium (Unt.-Pliensbachium) mit der *Prodactylioceras davoei*-Zone. Innerhalb dieser Zone waren die *Androgynoceras maculatum*-Subzone und die *Oistoceras figulinum*-Subzone nachzuweisen. Während die erstgenannte Subzone nur angeschnitten wurde, entfaltete die zweite ihren ganzen Fossilreichtum in voller Breite. Auch das Domerium (Ob.-Pliensbachium) war mit der unteren *Amaltheus margaritatus*-Zone, das heißt mit der *Amaltheus stokesi*-Subzone aufgeschlossen. Auch aus diesen Schichten konnte eine äußerst reichhaltige Fossilfauna geborgen werden.

Auf eine Fossilliste wird verzichtet, da demnächst eine spezielle Veröffentlichung geplant ist. Alle Fossilien befinden sich in der Sammlung des Autors.

2.2 Enger - Ostumgehung

TK 3817 Bünde, R : 34 72 000, H : 57 78 500

Bei einer von Dr. R. Ebel aus Bünde angeregten Exkursion wurde am 24. Juli 2000 aufgeschlossener Lias an einem Rückhaltebecken nachgewiesen, das im Gefolge eines Straßenneubaus östlich Enger unmittelbar an einer Auffahrt angelegt worden war. Mit den Aushüben an der Trasse wurde bereits 1999 begonnen. Dieses Rückhaltebecken wurde in einem schwärzlichen, plattig geschichteten Tonstein angelegt, welcher sich durch Verwitterung in einen pechschwarzen, zähplastischen Lehm verwandelt hatte.

Als einziges erdgeschichtliches Zeitzeugnis war eine etwa 8 cm starke, tonhaltige, siltige Kalkbank feststellbar. Sie enthielt in unterschiedlicher Menge *Gryphaea arcuata* LAMARCK. Leider ließ sich im Tonstein kein weiteres Fossil feststellen.

Nach diesem Befund handelt es sich hier um Unt.-Sinemurium. Aus diesen Ablagerungen ist in der Umgebung von Bielefeld ein fossilleerer Bereich bekannt, der über der Kalksteinbank mit *Arietites bucklandi* (SOWERBY) liegt und nach oben mit einer Gryphaeen-Bank abschließt (vergl. S. SCHUBERT & R. METZDORF in Vorb.). Das aufgeschlossene Schichtenpaket könnte also zur *Arietites bucklandi*-Subzone oder auch zur *Coroniceras lyra*-Subzone gehören. Ohne Leitfossilien ist aber eine genaue Eingliederung dieses Bereichs nicht möglich.

2.3 Bielefeld – auf dem Werksgelände der Firma Miele (zwischen Johanniswerk- und Mielestraße)

TK 3917 Bielefeld, R : 3468 340, H : 5767 240

Im Frühjahr 2000 begann man in Bielefeld hinter dem Mielegebäude zwischen der Johanneswerkstraße und der Mielestraße einen Kanal auszubaggern. In dem plattigen, dunkelgrauen, leicht siltigen Tonstein aus dem Aushub des Kanals wurden ein *Liparoceras* sp. und mehrere Kalkgeoden mit kleinen Amaltheen (Ammonitenbrut) geborgen. Während die Amaltheen dem Domerium (Ob.-Pliensbachium) zugeordnet werden können, ist die Stellung des *Liparoceras* sp. nicht geklärt. Aufgrund seiner groben Berippung könnte er aus dem Carixium (Unt.-Pliensbachium) stammen. Leider konnte hier keine Profilaufnahme erfolgen. Die erwähnten Fossilien befinden sich in der Sammlung des Autors.

2.4 Herford - an der Ampelanlage zur Ringstraße

TK 3817 Bünde, R : 34 75 940, H : 57 74 900

Am südlichen Ortseingang von Herford wird neben der Ringstraße, die auch als Autobahnzubringer dient, seit etwa zwei Jahren an einer Brükkenkonstruktion (Eisenbahnüberführung) gebaut. Hierbei ist im Frühjahr 2000 eine Baugrube ausgehoben worden, die auf der westlichen Seite der Bahnlinie nach Bielefed liegt.

Im Baugrubenaushub wurden Ammoniten gefunden. In der Grube standen die Schichten des Carixiums (Unt.-Pliensbachium) mit der *Uptonia jamesoni*-Zone an. Aus der *U. jamesoni*-Subzone erwähnt HOFFMANN (1982) *Polymorphites bronni* (RÖMER). Weiter erwähnt er aus der *U. brevispina*-Subzone *Polymorphites quadratus* (QUENSTEDT). Dieses deckt sich mit bisher angestellten Beobachtungen, da *Polymorphites quadratus* (QUENSTEDT) auch hier ca. 1,50 Meter unter *Polymorphites bronni* (RÖMER) gefunden worden ist. Zusätzlich lagerten mit letztgenannten Ammoniten noch kleine Tragophylloceraten; darunter der 6 cm messende Phragmokon eines *Tragophylloceras numismale* (QUENSTEDT). Kleinere Phragmokone bis 6 cm Größe liegen in Schwefelkieserhaltung vor oder sind limonitisiert (oxidiert). Größere Fossilien sind in der Regel plattgedrückt, was eine sichere Bestimmung unmöglich macht. Dies gilt für große Exemplare von *Uptonia* sp. oder *Acanthopleuroceras* sp. sowie für die unzähligen verschiedenen Belemniten und Muscheln.

In der Schicht mit *Polymorphites bronni* (RÖMER) befinden sich einzelne sehr kleine Geoden mit kleinen pyritisierten Ammoniten. (Sie sind als Kieskerne erhalten.) In den restlichen Schichten sind Kieskerne seltener. Darüber liegt etwa 1,50 Meter siltiger Tonstein. Unter der Schicht konnte etwa 10 Meter siltiger Tonstein nachgewiesen werden. Geoden wurden sonst in keiner Lage entdeckt. Die erwähnten Fossilien befinden sich in der Sammlung des Autors.

3. Literatur

HOFFMANN, K (1982): Die Stratigraphie, Paläogeographie und Ammonitenführung des Unter-Pliensbachium (Carixium, Lias gamma) in Nordwest-Deutschland. - Geologisches Jahrbuch, **A55**: S. 3 - 439, 32 Abb., 3 Tab., 40 Taf., Hannover 1982.

SCHUBERT, S. & METZDORF, R. (2000): Ein neues Lias-Profil (Hettangium/Sinemurium) an der neuen Umgehungsstraße östlich von Heepen bei Bielefeld. - Geologie und Paläontologie in Westfalen 56: S. 45-65, 2 Abb., 3 Taf., 1 Tab.; Münster/Westf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Schubert Siegfried

Artikel/Article: Die geologischen Aufschlüsse Bielefelds und seiner Umgebung im Jahre 2000 225-229